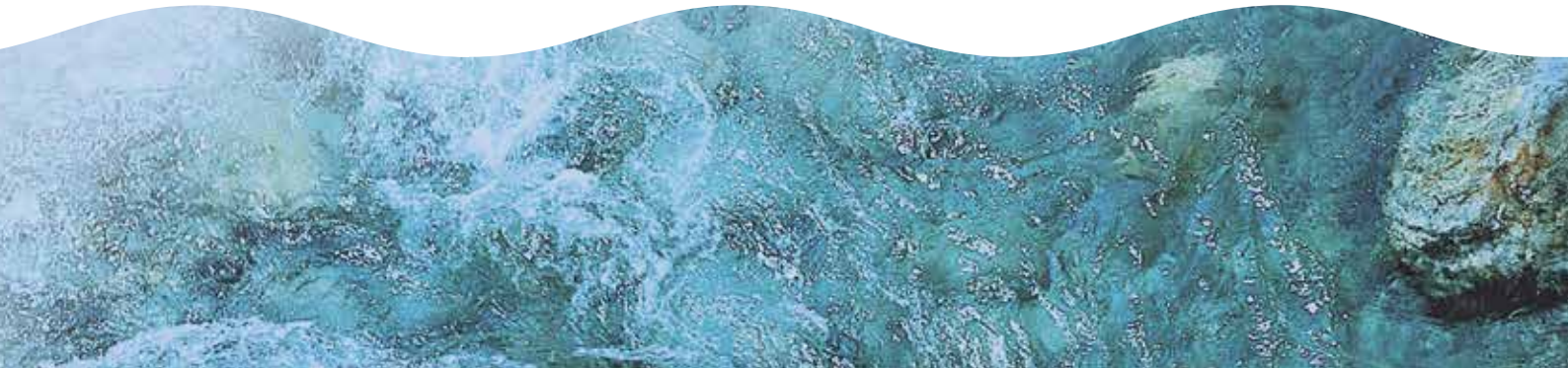
HAFENSTADT ROMANSHORN

JAHRESBERICHT 2018 REGIONALES PFLEGEHEIM ROMANSHORN

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht Präsidentin Betriebskommission 4
Jahresbericht Heimleitung 8
Personelles – Ausbildung, Weiterbildung, Personalausflug 11
Jahresbericht Technischer Dienst / Hausdienst 13
Jahresbericht Verpflegung 15
Jahresbericht Pflege und Betreuung 17
Jahr 2018 in Bildern 19
Bericht zur Jahresrechnung 2018 23
Erfolgsrechnung 2018 24
Investitionsrechnung 2018 25
Bilanz 2018 26



JAHRESBERICHT PRÄSIDENTIN BETRIEBSKOMMISSION

Käthi Zürcher
Präsidentin
Betriebskommission

1. 2007–2019: ZWÖLF BEWEGENDE JAHRE

Mein letzter Jahresbericht für das Regionale Pflegeheim ist für mich Anlass, auf die vergangenen zwölf Jahre meiner Amtszeit zurückzublicken.

Als Präsidentin der Betriebskommission durfte ich unter anderem Einblick in das Gesundheitswesen gewinnen, diverse Projekte baulicher, organisatorischer und personeller Art im Pflegeheim begleiten sowie Freuden und Sorgen von Bewohnern und Mitarbeitenden kennenlernen – zweifellos lauter vielschichtige und zeitaufwendige, aber auch äusserst interessante Aufgaben.

2. STRATEGISCHE MEILENSTEINE

Die Betriebskommission ist für die strategische Führung des Pflegeheimes zuständig. In den letzten zwölf Jahren setzten wir unter anderen die folgenden Meilensteine:

2008

Am 23. Juni 2008 genehmigte die Gemeindeversammlung von Romanshorn das neue Trägerreglement für das Regionale Pflegeheim. Während mehr als dreissig Jahren war das Pflegeheim in ein Konkordat der Gemeinden Dozwil, Egnach, Kesswil, Romanshorn, Salmsach und Uttwil eingebunden. Ab 2009 übernahm Romanshorn die gesamte Verantwortung alleine.

2009

2009 verabschiedete die Betriebskommission eine Machbarkeitsstudie für eine «geschützte Wohngruppe» für Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

2013

Nach überaus hoher Zustimmung für die Kreditvorlage im Jahr 2011 durften wir im Oktober 2013 die geschützte Wohngruppe eröffnen.

2015

Nach drei Jahren Bautätigkeit konnten wir per Ende 2015 auch die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Pflegeheim abschliessen. Die renovierten Zimmer bieten unsern Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Komfort, und neu verfügt das Heim auch über einen Besinnungsraum.

2016

2016 musste die Abwaschküche erneuert werden.

2017
2017 wurde die Lüftung im Speisesaal und den Korridoren ersetzt.

3. BETRIEBLICHE HIGHLIGHTS

Wer mit der strategischen Führung beauftragt ist, ist immer auch in betriebliche Prozesse und Abläufe involviert. Gerade in den letzten zwölf Jahren hat die Betriebskommission viele Veränderungen im Gesundheits-, respektive Heimwesen begleitet und herausragende Ereignisse miterlebt, von denen einige in der Folge aufgezählt seien:

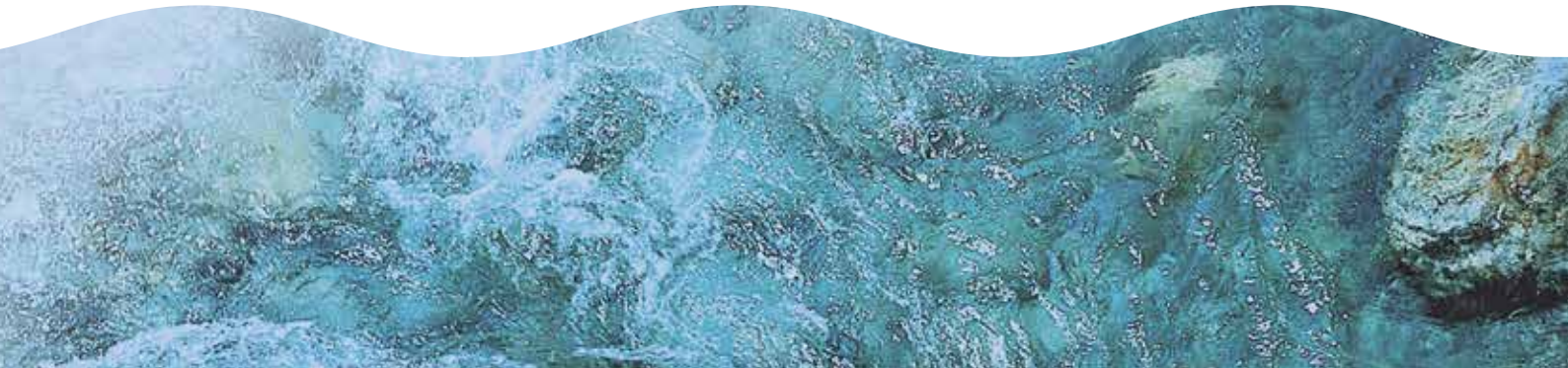
2009
Das Jahr 2009 ging als eines der fruchtbarsten in die Annalen des Pflegeheims ein, denn in diesem Jahr wurden sage und schreibe sechs Kindlein von Pflegeheim-Mitarbeiterinnen geboren. Kinder, die dieses Jahr – man hält es kaum für möglich – bereits zehn Jahre alt werden und muntere Primarschüler sein dürften.

Aber nicht nur auf die Allerjüngsten waren wir 2009 stolz. Genauso erfreut waren wir, dass wir in diesem Jahr die älteste Lehrtochter seit Gründung des Heims bei uns wissen durften. Roswitha Schmid erfüllte sich kurz vor ihrem 50. Geburtstag einen Jugendtraum und begann bei Giuseppe Paradiso eine Lehre als Köchin. Rosi drückte also wieder die Schulbank, und zwar mit Schulkolleginnen und -kollegen, die jünger als ihre eigenen Kinder waren. Und sie selber war älter als manche ihrer Lehrer.

2011
Das Jahr 2011 wurde von der EU zum Freiwilligenjahr erklärt, die Schweiz, Romanshorn und natürlich auch das Pflegeheim feierten in diesem Jahr ihre Heldinnen und Helden des Alltags. Eine Fotoausstellung führte den Betrachtern eindrücklich vor Augen, dass der Freiwilligen-Dienst im Pflegeheim bereits 1999 von der Frauengemeinschaft ins Leben gerufen worden war. Heute dürfen wir uns auf rund vierzig freiwillige Helferinnen und Helfer stützen, die mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten wie Jassnachmittage, Rollstuhlausfahrten, Singstunden, Vorlesestunden, Rikschafahrten, Besuche, Begleitungen bei Ausflügen, die Kochgruppe, der Männerstamm sowie weiteren Angeboten Abwechslung und Freude in den Heimalltag zaubern.

2012
2012 rechnete unser Küchenchef Giuseppe Paradiso in seinem Jahresbericht aus, dass im Pflegeheim während der letzten fünf Jahre 350 Geburtstage unserer Bewohnerinnen und Bewohner gefeiert wurden. Die gemütlichen Feste gehen auf eine Initiative von Vize-Küchenchef Joseph Haldner zurück, der diese Idee nach einer Weiterbildung eingebracht hatte. Das Geburtstagskind wünscht sich sein Lieblingsessen und lädt Gäste ein, wie wir uns das ja von Kindesbeinen an gewohnt sind. Über den Daumen gepeilt dürften bis heute rund 750–800 solcher Geburtstagspartys im Pflegeheim stattgefunden haben.

2016:
Im Jahr 2016 feierten wir 40 Jahre Regionales



Pflegeheim mit einem unvergesslichen Fest. Diverse Attraktionen lockten Gäste aus der näheren und ferneren Umgebung an. Zu unserer grossen Freude gehörte Regierungsrat Dr. Jakob Stark zu den ersten Gratulanten.

Ebenfalls im Jahr 2016 durfte unsere langjährige Bewohnerin und begeisterte Mundmalerin Emmy Züllig ihren 80. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass präsentierte sie im Pflegeheim ihr Lebenswerk, eine beeindruckende Sammlung von über 100 Aquarellen.

2018:
2018 wurde unsere Mitarbeiterin in der Pflege, Rita Zaugg, nach 42 Dienstjahren pensioniert. Rita Zaugg arbeitete seit der Eröffnung des Pflegeheims in unserem Haus und hat einschneidende Veränderungen in Medizin und Alltag hautnah miterlebt und mitgetragen.

4. AKTUELLE THEMEN UND DAS JAHR 2018

Grundsätzlich ist es in den letzten Jahren schwieriger geworden, eine genügende Auslastung zu erzielen. Ältere und alte Menschen treten immer später in ein Heim ein. Das ist zwar verständlich, die Schwankungen in der Bettenbelegung machen aber die organisatorische Planung schwierig und können sogar die Wirtschaftlichkeit eines Heims gefährden. Zudem hat sich die Aufenthaltsdauer unserer Bewohner in den letzten Jahren verkürzt, nachgefragt sind immer häufiger Reha- oder Palliativaufenthalte.

2018 standen 57 Eintritten 68 Austritte gegenüber. Es versteht sich von selbst, dass solche Fluktuationen mit enormem pflegerischem und administrativem Aufwand verbunden sind.

Zusätzlich bildet die Pflegeheimplanung des Kantons, welche den Grundsatz «ambulant vor stationär» vermehrt fördert, für die Heime selbstredend eine weitere Erschwernis.

2018 betrug die Bettenbelegung im Regionalen Pflegeheim «nur» 94 % statt wie budgetiert 97 %. Dies hatte für uns Mindereinnahmen zur Folge. Nebst höheren, nicht budgetierten Rückstellungen für Debitorenverluste und Ferien-, bzw. Mehrzeiten liess sich das negative Betriebsergebnis nicht vermeiden.

Details finden Sie im Kapitel «Bericht zur Jahresrechnung».

5. DANK UND AUSBLICK

Ein Alters- und Pflegeheim ist heutzutage ein veritables KMU, das organisatorische, wirtschaftliche und personelle Herausforderungen zu bewältigen hat.

Ich danke allen, die zum guten Gelingen in unserem Heim beigetragen haben:

Allen voran der Heimleiterin Susanne Schwizer, den Bereichsleiterinnen und -leitern Ruth Kammerlander, Giuseppe Paradiso und Beat Simbürger. Sie tragen seit Jahren eine grosse Verantwortung mit überdurchschnittlichem Pflichtbewusstsein und bringen immer wieder neue Ideen ein.

Selbstverständlich danke ich allen Mitarbeitenden, die ihren anspruchsvollen Beruf zur besten Zufriedenheit erfüllen.

Ich danke unserm Heimarzt Dr. Uzbasich für die gute Zusammenarbeit und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr grosses Engagement.

Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Betriebskommission bin ich äusserst dankbar für die langjährige, aktive Unterstützung.

Der grösste Dank aber gehört unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die den Alltag im Pflegeheim bereichern.

Die vergangenen zwölf Jahre waren lehrreiche, arbeitsintensive und in vielen Belangen überaus erfolgreiche und erfreuliche Jahre.

Meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger wünsche ich ebenso viel Freude bei der Bewältigung dieser hochinteressanten Aufgabe.

JAHRESBERICHT HEIMLEITUNG

Susanne Schwizer
Heimleiterin

«Es ist Zeit für das, was war, Danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.»

(Lebenswert)

WANDEL DER ZEIT

Im Jahr 2018 durften wir 57 neue Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegeheim willkommen heissen. Gut die Hälfte aller Eintritte waren vorübergehende Gäste, welche das Angebot von einem Kurzaufenthalt nutzten. Die Aufenthaltsdauer variierte von 2 Tagen bis zu 90 Tagen, je nach Grund des Aufenthaltes. Sei es zur Entlastung von Angehörigen, um einen Einblick ins Pflegeheim zu erhalten, zur Rehabilitation nach einem Spitalaufenthalt oder aufgrund einer Erkrankung. Einzelne Gäste profitierten sogar mehrmals im Jahr von diesem Angebot. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer dauerte vor 6 Jahren noch 3½ Jahre, heute liegt sie bei 2¼ Jahren.

Neueintretende verbleiben tendenziell eine kürzere Zeit im Heim, da pflegebedürftige Menschen erst kurz vor ihrem Lebensende zu uns kommen, nämlich dann, wenn die Ressourcen zu Hause ausgeschöpft sind und eine akute gesundheitliche Verschlechterung eine Pflege und Betreuung daheim nicht mehr zulässt. Diese Trendwende forderte und fordert von den Mitarbeitenden mehr Flexibilität. Der Mehraufwand durch die erhöhten Mutationen und die komplexen Situationen ist nicht zu unterschätzen. In diesem Jahr mussten wir uns von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern verabschieden. Bei den Abschiedsgesprächen mit den Angehörigen erhielten die Mitarbeitenden viel Lob für die einfühlsame und wertschätzende Begleitung, Betreuung und die professionelle Pflege.

AM BALL BLEIBEN

Um mit dem Wandel der Klientel und den neuen Herausforderungen Schritt zu halten, dabei aber die Auflagen des Amtes für Gesundheit nicht aus den Augen zu verlieren, legten wir im vergangenen Jahr den Fokus auf die Förderung der Mitarbeitenden und deren Aus- und Weiterbildung.

Das Angebot der internen wie externen Weiterbildungen war umfassend. Wir boten «Palliativ care A1», «Herausforderndes Verhalten für Menschen mit Demenz», «Inkontinenzschulung», «Wundversorgung» und vieles mehr an – auch

in Synergie mit anderen Institutionen. Neben den bereits vorhandenen sekundären Ausbildungen wie Fachfrau/-mann Gesundheit, Fachmann/-frau Betriebsunterhalt, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft und Koch/Köchin schafften wir die Grundvoraussetzungen für die tertiäre Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/-mann HF in unserer Institution. Dafür besucht unsere Bildungsverantwortliche, Alexandra Frischknecht, den Lehrgang zur eidgenössischen Ausbildnerin, mit Abschluss im Jahr 2019.

Als Institutionsleiterin ist es entscheidend, am Ball zu bleiben und sich mit dem stark wandelnden Gesundheitswesen, den zukünftigen Herausforderungen und dem Kostendruck auseinanderzusetzen. Entsprechend erhielt ich von der Betriebskommission die Möglichkeit, das Nachdiplomstudium für KMU 2018 / 2019, eine umfassende betriebswirtschaftliche Weiterbildung für Unternehmer und Führungskräfte an der HSG St. Gallen, zu besuchen.

HEIMARZTWECHSEL

Unser «Heimarzt» Dr. med. Jörg Vollenweider entschied sich, Ende April 2018 in seinen wohlverdienten Ruhestand zu treten. Wir durften von seiner langjährigen Berufserfahrung als Mediziner und Geriater profitieren. Er beriet uns in der Funktion als Heimarzt in medizinischen Fragen professionell und stellte die medizinische Betreuung in unserer Institution sicher. Er war uns nicht nur als Heim- und Vertrauensarzt, sondern auch als Mitglied der Betriebskommission, Kontaktperson zu Haus- und Fachärzten und in herausfordernden Situationen – wie dem Norovirus – eine grossartige Unterstützung. Mit seiner empathischen Art fand er einen guten und vertrauenserweckenden Zugang sowohl zu den Bewohnenden als auch zum Pflegedienst. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön für sein Tun und die konstruktive Zusammenarbeit.

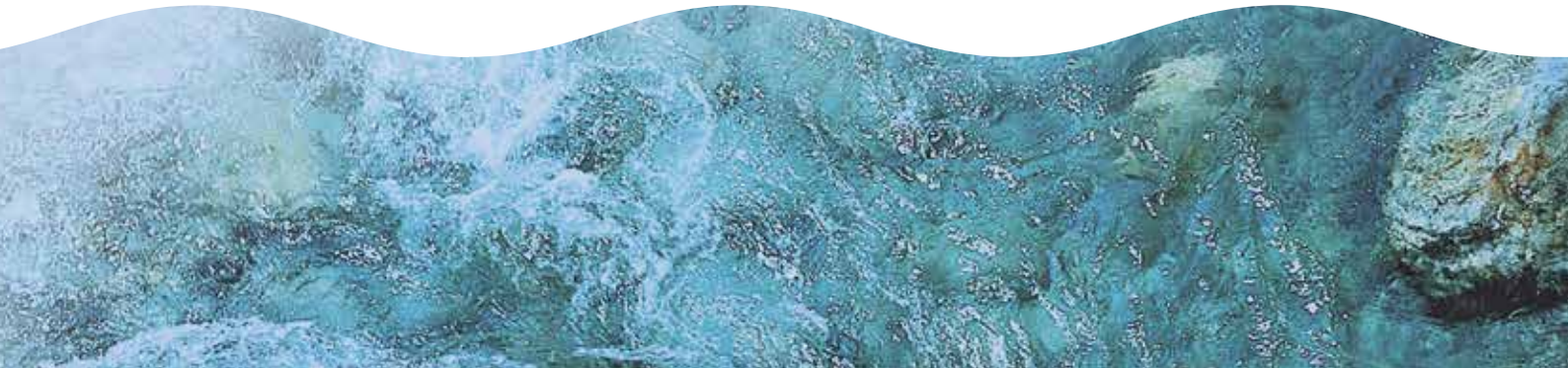
Herr Dr. med. Anton Uzbasich übernahm die Nachfolge als Heimarzt per 1. Mai 2018. Frau Corina Hunziker, eine gelernte Pflegefachfrau, konnten wir per Januar 2019 als neues Mitglied in die Betriebskommission gewinnen.

GEÖFFNETE TÜREN IM REGIONALEN PFLEGEHEIM ROMANSHORN

Vom 23. April bis 6. Mai stellte sich das Palliative Forum Region Romanshorn mit verschiedenen Veranstaltungen einem breiteren Publikum vor. Das Forum versteht sich als Netzwerk der lokalen Organsiationen, Institutionen und der freiwillig Tätigen in der Palliative Care. Das Pflegeheim eröffnete die Wanderausstellung im Zusammenhang mit diesem Thema. Mit Fachreferaten zum Thema Palliative Care fand das Programm einen runden Abschluss im Pflegeheim.

Verschiedene Anlässe wie katholische und evangelische Gottesdienste, Modeschauen, Bildvorträge und Konzerte luden aussenstehende Personen ein, bei uns vorbeizuschauen.

Die Alterskomission Romanshorn veranlasste im September mit «Chum und Lueg – Angebote für das Alter stellen sich vor» einen Tag der offenen Tür. Dies gab Interessenten die Möglichkeit, einen geführten Rundgang durchs Haus zu machen.



JAHRESBERICHT HEIMLEITUNG

Freiwillige Rikschafahrer fuhren unsere Gäste in der Umgebung aus, Clownin Roberta sorgte bei Jung und Alt für gute Stimmung und verschiedene Stände informierten über Alzheimer, Ergotherapie, Freiwilligenarbeit und Mahlzeitendienst.

Mit geöffneten Türen möchten wir die Möglichkeit geben, in einem angenehmen Rahmen das Pflegeheim Romanshorn kennenzulernen und es für Interessenten zugänglich zu machen.

PERSONELLES

Frau Kammerlander übernahm von Jeannette Fink im August die Bereichsleitung Pflege und Betreuung. Frau Kammerlander meistert die grosse und verantwortungsvolle Aufgabe mit Bravour.

Die interne Umstrukturierung in der Funktion der Teamleiterinnen zog frei werdende Stellen mit sich. Elke Hansen und Isabel Simbürger – zwei berufserfahrene Führungspersonen und qualifizierte Fachfrauen – besetzten die offenen Stellen. Nun hiess es, sich wiederzufinden und als Team zu wachsen.

PENSIONIERUNG RITA ZAUGG

Rita Zaugg, gelernte Pflegeassistentin, ging per Ende Jahr als Dienstälteste nach 41 Jahren und 8 Monaten in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Zaugg war eine echte Schafferin und sorgte in der Wohngruppe für Ordnung im hauswirtschaftlichen Umfeld, organsierte Personalanlässe und hatte viele weitere Nebenaufgaben inne. Sie umsorgte nicht nur die Bewohnenden, sondern auch unsere Heimkatzen. Frau Zaugg zeigte grossartiges Engagement und erledigte bis zum letzten Arbeitstag ihre Arbeit mit sehr viel Herzblut. Sich dem nächsten Lebensabschnitt zu widmen, fiel ihr nicht leicht. Zurück bleiben gute Erinnerungen und Dankbarkeit für ihre wertvolle und geschätzte Arbeit zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

DIENSTJUBILÄUM

30 Dienstjahre

Denise Rutishauser	Aktivierung

20 Dienstjahre

Carmela Tassone	Hauswirtschaft
Margrith Cavallaro-Gehrig	Küche

AUSBILDUNG / WEITERBILDUNG

Wir konnten zu den erfolgreichen Abschlüssen gratulieren:

Fachfrau Gesundheit
Lara Schmid

Fachfrau Hauswirtschaft
Samira Münker

DANK

Personelle Absenzen verlangten viel Flexibilität von allen Beteiligten. Ich bedanke mich bei meinem Kaderteam wie auch bei allen Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden für den grossartigen Einsatz in diesem Jahr. Der Betriebskommission danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Allen externen Partnern danke ich für ihre Hilfe, das Wohlsein unserer Bewohnenden zu fördern. Für die vielen zahlreichen Einsätze von Menschen, die sich freiwillig im Regionalen Pflegeheim Romanshorn engagieren, sowie den Angehörigen, Gästen und Freunden, die bei den Anlässen dabei sind oder einfach so einige Stunden bei den lieben Menschen, die bei uns wohnen, verbringen, danke ich von Herzen. Ich wünsche allen eine gesunde Zeit im kommenden Jahr. Möge es unter einem guten Stern stehen!

Im August mit der Ausbildung begonnen haben:

- *Jasmin Gemperle als Fachfrau Gesundheit*
- *Noemi Uthaiwan Ma als Fachfrau Gesundheit*
- *Lirie Selishta als Fachfrau Hauswirtschaft*

JAHRESBERICHT HEIMLEITUNG

PERSONALAUSFLUG 2018

Im September fand in diesem Jahr der Personalausflug an zwei verschiedenen Tagen statt. So bot sich allen die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Margrit Zwicker und Alexandra Frischknecht, die Organisatorinnen des diesjährigen Ausfluges, hatten ihre Teller wohl brav aufgegessen. Der eine Ausflugstag bot viel Sonne, am zweiten zeigte sich das Wetter durchzogen – vom Regen wurden jedoch alle verschont.

Mit dem Car von Schönholzer ging die Reise ins Ungewisse los. Denn, wohin es gehen sollte und was auf die Mitarbeitenden zukam, war eine Überraschung. So spürte man auf der Fahrt nach Zürich eine neugierige Vorfreude. Am Ziel angekommen, mussten alle weiterhin im Dunkeln tappen! Der erste Programmpunkt, das Mittagessen, fand nämlich in der «Blinden Kuh» in Zürich statt – ein Erlebnis für alle vier Sinne und eine bereichernde Erfahrung. Doch es blieb nicht nur beim kulinarischen Highlight im Dunkelrestaurant! Die Fahrt ging weiter ins SRF-Studio, wo die Mitarbeitenden in zwei Gruppen während eines informativen und unterhaltsamen Rundgangs durch die Studios Einblicke ins vielfältige Angebot von SRF erhielten.

Nach diesem erlebnisreichen Tag wurden alle Mitarbeitenden wieder ins Regionale Pflegeheim zurück chauffiert. Herzlichen Dank an die beiden Organisatorinnen für diese gelungene Auszeit!

JAHRESBERICHT TECHNISCHER DIENST / HAUSDIENST

Beat Simbürger
Leiter Technischer Dienst / Hausdienst

Dieses Jahr war geprägt von schattigen Plätzen, frischer Luft und technischen Neuerungen.

NEUANSCHAFFUNG

Im Februar wurde für die geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz eine Pergola aufgebaut. Darunter können unsere Bewohner und Besucher im Schatten und umgeben von blühenden Pflanzen den Nachmittagskaffee geniessen.

TECHNISCHES

Die Lüftungen von Speisesaal und Küche wurden in diesem Jahr durch moderne energieeffiziente Monoblocks ersetzt. Die bestehenden Lüftungsgeräte waren in die Jahre gekommen und mussten ersetzt werden.

Für Zu- und Abluft waren je ein separates Gerät vorhanden. Die Energierückgewinnung der Geräte konnte nicht optimal genutzt werden. Die neuen Monoblocks sind nun viel effizienter,

effektiver, umweltfreundlicher und kostengünstiger. Der Zeitplan für die Bauarbeiten konnte eingehalten werden. Betriebsabläufe wurden durch die Bauarbeiten nicht gestört.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In den Monaten Mai und Juni war unser Betrieb wiederum bei der Aktion «bike to work» mit dabei und das bereits zum zehnten Mal. Die Teilnahme an der Aktion ist jeweils freiwillig. Die Teilnehmenden verzichteten während dieser Aktion auf ihr Auto und legten stattdessen den Arbeitsweg mit dem Fahrrad oder zu Fuss zurück. Die Teilnehmenden leisteten auf diese Weise einen aktiven Beitrag zur Verminderung des CO_2-Ausstosses. Gleichzeitig taten sie etwas für die eigene Gesundheit und hatten gemeinsam Spass.

An dieser schweizweiten Aktion waren in diesem Jahr 2'114 Betriebe und 64'680 Teilnehmende dabei. Zusammen sind sie insgesamt 15'970'071 Kilometer mit dem Velo gefahren. Diese Strecke entspricht einer 400-fachen Erdumrundung.

Vom Regionalen Pflegeheim Romanshorn waren sechs Teams dabei. Gemeinsam haben wir 4'716 km zurückgelegt und damit 679 kg CO_2 eingespart.

Das Team mit unserer Heimleiterin Susanne Schwizer hat an 76 % der Arbeitstage die bemerkenswerte Strecke von 1'937 Kilometer zurückgelegt. Ein anderes Team brachte es während 98 % der Arbeitstage auf 281 Kilometer. Das Team mit dem grössten Durchhaltewillen benutzte an 99 % der Arbeitstage das Fahrrad.

JAHRESBERICHT VERPFLEGUNG

Giuseppe Paradiso
Leiter Verpflegung

Traditionell starteten wir am 1. Januar mit dem «Neujahrs-Apéro» im Seeblicksaal. Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende stiessen zusammen an und wünschten sich einen guten Start in das neue Jahr, Gesundheit, Glück und viele schöne Momente.

WAS HAT UNS DIESES JAHR BESCHÄFTIGT

Nach den eher hektischen Festtagen wünschen sich viele, auch unsere Bewohnenden, wieder eine gemächlichere, ruhigere Phase.

Grundlage dafür sind die bereinigten Abläufe, damit die anfallenden Aufgaben aus dem Tagesgeschäft routiniert und eingespielt bewältigt werden können. Und dennoch sind wir von «äusseren» Faktoren bestimmt, wie viele kurzfristigen Anpassungen und Dienstleistungen erbracht werden dürfen. Realität war und ist, dass die «ruhige» Heimlandschaft in steter Bewegung ist.

Ebenso in Bewegung war für etliche Jahre die Lüftung in der Küche und im Speisesaal. 2018 war der Ersatz geplant. Die sehr detaillierte Planung, Information und auch Durchführung liess uns in der Küche und im Saal kaum merken, dass an der Lüftungsanlage auf Hochtouren gearbeitet wurde. Wir konnten praktisch während der gesamten Zeit auf eine funktionierende Lüftung, zeitweise im Provisorium, zählen. Warm war es letzten Sommer überall, ob mit oder ohne Lüftung.

MITARBEITENDE ALS WERTVOLLE STÜTZEN

Voraussetzung für eine hohe Qualität im Dienstleistungsbereich ist ein verlässliches, einsatzfreudiges Team. Ich darf mit Stolz sagen, dass wir in der Verpflegung insgesamt eine Betriebserfahrung von über 90 Jahren haben und in der Gästebetreuung von über 40 Jahren. Fluktuationen waren natürlicher Art, Pensionierung oder Beendigung der Ausbildung. Vielen Dank für die Betriebstreue und das erfolgreiche «Miteinander».

ANLÄSSE IM REGIONALEN PFLEGEHEIM ROMANSHORN

Auch wenn es nicht unsere Kernaufgabe ist, Anlässe mit externen Gästen durchzuführen, nehmen wir diese «Abwechslung» gerne an. Es gibt unseren Lernenden und auch uns die Möglichkeit,

andere Gerichte, Zubereitungen und Garnituren zu kreieren, welche im Heimalltag weniger geeignet sind für unsere Bewohnenden. Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und die Rückmeldungen bestätigen unsere Leistung und auch das Können, auf diesem Gebiet aktiv zu sein. Vielen Dank an die ortsansässigen Vereine, welche bei uns, teilweise seit Jahren, ihre Versammlungen abhalten. Regelmässig dürfen wir auch Geburtstagsfeiern im Familienkreis unserer Bewohnenden organisieren und durchführen.

Für unsere Bewohnenden versuchen wir, auch während des Jahres verschieden Anlässe durchzuführen. Neujahrsbegrüssung, 1.-August-Feier oder ein spontaner Grillplausch zwischendurch.

Abschliessende Höhepunkte sind die Weihnachtsfeiern mit Angehörigen im Haus. Das ganze Haus erstrahlt in funkelndem Dekor, und der Saal ist feierlich hergerichtet. Ein wunderbares Beispiel für bereichsübergreifende Teamarbeit. Solche Anlässe behalten wir lange in unseren Erinnerungen, und wir hoffen, allen Beteiligten geht es ebenso.

MAHLZEITENDIENST

Das Angebot, Mahlzeiten nach Hause liefern zu lassen, hat sich in den letzten Jahren etabliert. Die konstanten Bestellungen, auch wenn es teilweise vorübergehend ist, bestätigen den Bedarf dieser Dienstleistung. Wir sind stets interessiert, möglichst kundenorientiert unser Angebot den Bedürfnissen anzupassen, damit wir eine hohe Zufriedenheit erzielen. Eine nicht zu unterschätzende Arbeit leistet das Team aus dem Mahlzeitendienst, welches die gefertigten Speisen bei uns im Pflegeheim abholt und zu den Kunden nach Hause bringt. Fast noch wichtiger als die einzelne Mahlzeit ist der soziale Kontakt; so haben die Fahrer stets ein offenes Ohr und nehmen sich auch die Zeit, die eine und andere Hilfestellung zu geben. Vielen Dank an das Team des Mahlzeitendienstes!

JAHRESENDE 2018

Am Jahresende angekommen, bin ich dankbar, dass alles so gut funktioniert hat. Das Team ist komplett und gesund, und alle können so ihre wohlverdienten Feiertage geniessen.

Auch wenn es nicht stimmt, je länger, je mehr habe ich den Eindruck, dass die Zeit schneller läuft als früher. Das bedeutet, dass wir uns schon bald wieder hören, spätestens in einem Jahr.

Für das kommende Jahr 2019 wünschen ich allen viel Gesundheit, Glück und viele erfreuliche Momente und «gfreute» Begegnungen.

JAHRESBERICHT PFLEGE UND BETREUUNG

Alexandra Frischknecht
Bildungsverantwortliche
Pflege

«Die grössten Meister sind diejenigen, die nie aufhören, Schüler zu sein.»

(Ignaz Anton Demeter)

Dieser Spruch begleitet mich, seit ich Lernende ausbilde. So absolviere ich regelmässig Zusatzqualifikationen in der Erwachsenenbildung, damit ich selbst auf dem neuesten Stand bin. Die Berufsbildung ist für mich eine spannende und herausfordernde Aufgabe, welche mein Herz schon immer höherschlagen liess.

In meiner Funktion als Bildungsverantwortliche bin ich für die Planung der Ausbildung, Ferien, Schultage und Lernwerkstatt zuständig. Zweimal pro Semester organisiere ich einen Lerntag, wo wir den Bildungsstand eruieren. Die Rekrutierung neuer Lernender ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Das Ausbildungskonzept für die Lernenden wurde 2018 fertiggestellt. Mit dem Kooperations-Vertrag mit der Psychiatrie Kantonsspital Münsterlingen und dem Eintritt in den Kooperationsverbund Langzeitpflege HF können wir künftig HF-Studierende ausbilden. Zudem wurde die im 2017 neu eingeführte Bildungsverordnung FaGe im 2018 umgesetzt. Im Moment beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema Rekrutierung «Studierende Höhere Fachschule HF». Der nächste Meilenstein ist es, einen Ausbildungsbetrieb für Studierende der Fachhochschule FH zu werden.

BEGLEITUNG BERUFSBILDNER & LERNWERKSTATT

Das Berufsbildungsteam hat sich in den letzten zwei Jahren stark erweitert. In allen Teams haben wir neu ein bis zwei Berufsbildner/innen, welche das professionelle Netz der Berufsbildung erweitern und einen sehr wertvollen Beitrag im Bereich Bildung leisten. Im regelmässigen Austausch können Fragen gestellt werden und Verbesserungspotenzial entsteht. So finde ich, dass eine dynamische Entwicklung in kurzer Zeit die stolze Bilanz daraus ist. Eine individuelle Begleitung der Berufsbildner/innen je zwei bis drei Tage pro Monat erlaubt, fokussiert und strukturiert praktisch zu lernen, zu üben und zu vertiefen.

LERNWERKSTATT

Die Lernwerkstatt ist ein konstanter Ort für die Lernenden und auch für mich. Hier nutzen sie intensiv ihren monatlichen halben Tag, um Situationen aus der Praxis zu reflektieren sowie

Ressourcen, Kompetenzen und Defizite zu erkennen. Zudem ist es ein Ort des Austausches. Es wird praktisch geübt, Handlings trainiert, theoretisches Wissen verknüpft, Fragen geklärt und natürlich auch gelacht. Wenn das Leben der Lernenden mal nicht so humorvoll verläuft, Stolpersteine und Probleme es schwerer machen, ist es auch ihr Ort des Vertrauens.

INTERNE UND EXTERNE PRAKTIKA

Durch hausinterne Praktika in den Bereichen Küche, Wäscherei, Sekretariat und Aktivierung haben sie fachkompetente Praxisbegleitung und können ihr theoretisches Wissen verknüpfen und anwenden. Die Praktika fördern den interdisziplinären Austausch und wertschätzenden Umgang miteinander. Ein 2-tägiges Praktikum in einer Arztpraxis bietet ihnen die Möglichkeit, Blutentnahmen und Injektionen intensiv zu üben. Zusätzlich können die Lernenden während eines Monats die Spitex kennenlernen.

DAS TEAM

Das Team ist ebenfalls ein grundlegender Baustein in der Berufsbildung. Ihre aktive Unterstützung, fachliche Kompetenz und Vertrautheit, Freude an der Arbeit mit jungen Menschen und Wertschätzung ihrer Leistung fördern die Ausbildung, ein gutes Lernklima und die Qualität. Die Lernenden bringen aktuelle Techniken und theoretisches Wissen ein, die Mitarbeitenden ihre berufliche Erfahrung und Kompetenz. Alle können voneinander profitieren. Und auch hier kann ich das bereits anfangs genannte Zitat von Ignaz Anton Demeter erkennen. Denn auch das Team bleibt im weitesten Sinn immer Schüler, welche vom Wissen der Lernenden profitieren können.

HÖHEPUNKT

Auf Nachfrage bestätigen mir die Lernenden, dass sie viel Unterstützung und Verständnis erhalten. Sie fühlen sich wohl, identifizieren sich mit ihrem Betrieb und sind sehr motiviert.

Der Abschluss ist dann der Höhepunkt einer jeden Ausbildung. Mit gutem Gewissen und Stolz entlassen wir sie in das berufliche Leben, welches sie noch mit all seinen Facetten erwartet. Selbstbewusst und neugierig, gut ausgestattet, freuen sie sich mit Elan darauf, ihren Beruf auszuüben.

Ignaz Anton Demeter und ich sind – wie man sieht – nicht die einzigen Schüler in unserem Betrieb; die Unterstützung aller ermöglicht es, auszubilden! Mit Freude und Spannung erwarte ich das kommende Ausbildungsjahr 2019 und das, was ich noch lernen werde.

Danke!

2018 IN BILDERN

Unsere drei Aktivierungsfachfrauen bereicherten gemeinsam mit der Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern den Heimalltag. Ein vielseitiger und bunt gemischter Blumenstrauss von Angeboten erfreute unsere Bewohnenden. Gut besuchte Spazierfahrten, verschiedene Ausflüge, fröhliches Singen, Spielnachmittage und andere schöne Aktivitäten sorgten für viel Abwechslung.

JANUAR – LOTTONACHMITTAG

FEBRUAR – FASNACHT

MÄRZ – EIER FÄRBEN

2018 IN BILDERN

APRIL – CLOWN MASSIMO

MAI – FREIWILLIGEN-ANLASS

JUNI – JÄGER BEWOHNERSTAMM

JULI – SPAZIERFAHRT

AUGUST – 1.-AUGUST-FEIER

SEPTEMBER – MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

2018 IN BILDERN

OKTOBER – HERBSTFEST

NOVEMBER – GEDENKGOTTESDIENST

DEZEMBER – WEIHNACHTSFEIER

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

Thomas Burri
Finanzverwalter

Die Jahresrechnung des Pflegeheims schliesst mit einem Verlust von Fr. 56'708 gegenüber einem budgetierten Gewinn von Fr. 142'100 ab. Damit liegt das Ergebnis Fr. 198'808 tiefer als budgetiert.

Der Verlust resultiert aus einer ungenügenden Auslastung von nur 94 % statt der budgetierten 97 %, was sich in Mindererträgen von Fr. 299'892 für Pensions-, Betreuungs- und Pflegeleistungen niederschlug. Mehrkosten beim Personal von Fr. 38'530 ergaben sich durch krankheitsbedingte Abwesenheiten. Des Weiteren wurden im 2018 erstmals Rückstellungen für mutmassliche Forderungsverluste und für Ferien-, bzw. Mehrzeiten gebildet. Ohne diese Rückstellungen betrüge der Verlust nur Fr. 13'858.

Die Credit Suisse kommt in ihrer Studie «Heime: Leere Betten im Wachstumsmarkt» zum Schluss, dass die Ostschweiz zu den Regionen zählt, wo kurzfristig teilweise das Risiko eines Überangebots besteht. Viele Heime haben die nötigen Renovationen beendet und die Betten stehen wieder zur Verfügung. Ausserdem habe der Thurgau einen hohen Anteil leicht Pflegebedürftiger in Heimen, die künftig vermehrt ambulant behandelt werden. Der Kanton reagierte bereits 2014 auf das sich abzeichnende Überangebot und legte die Obergrenze bei 3'222 Betten fest.

ERFOLGSRECHNUNG 2018

	Erfolgsrechnung 2018		Budget 2018		Erfolgsrechnung 2017	
	Saldo		Saldo		Saldo	
Personalaufwand	**5'292'530.30**	**S**	**5'254'000.00**	**S**	**5'297'657.34**	**S**
Besoldungen Pflege	2'780'571.50	S	2'642'000.0	S	2'774'233.80	S
Besoldungen andere Fachbereiche	106'994.25	S	118'000.00	S	85'097.65	S
Besoldungen Leitung und Verwaltung	254'548.45	S	255'000.00	S	254'896.30	S
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	1'000'325.20	S	1'087'000.00	S	978'291.65	S
Besoldungen Technische Dienste	153'904.60	S	155'000.00	S	156'060.35	S
Sozialversicherungsaufwand	906'212.15	S	879'000.00	S	893'876.80	S
Honorare für Leistungen Dritter	4'212.25	S	23'000.00	S	33'539.35	S
Personalnebenaufwand	85'761.90	S	95'000.00	S	121'661.44	S
Sachaufwand	**1'523'935.89**	**S**	**1'666'000.00**	**S**	**1'603'104.81**	**S**
Medizinischer Bedarf	71'569.45	S	66'000.00	S	68'049.03	S
Lebensmittel und Getränke	270'886.90	S	290'000.00	S	282'938.83	S
Haushalt	104'567.76	S	161'000.00	S	177'843.73	S
URE immobile und mobile Sachanlagen	133'875.04	S	192'000.00	S	156'369.04	S
Aufwand für Anlagenutzung	549'946.30	S	556'000.00	S	537'166.73	S
Energie und Wasser	96'821.80	S	107'500.00	S	95'290.75	S
Kapitalzinsen und -spesen	22'688.40	S	36'000.00	S	23'698.08	S
Büro und Verwaltung	164'754.93	S	174'000.00	S	182'542.35	S
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	20'863.64	S	28'000.00	S	21'804.87	S
Übriger Sachaufwand	87'961.67	S	55'500.00	S	57'401.40	S
Betriebsertrag	**6'753'519.54**	**H**	**7'062'100.00**	**H**	**7'104'958.61**	**H**
Pensions- und Pflegetaxen, Mieten Alterswhg.	6'365'107.80	H	6'689'000.00	H	6'731'243.20	H
Medizinische Nebenleistungen	48'963.10	H	54'000.00	H	55'171.75	H
Übrige Leistungen an Heimbewohner	27'567.20	H	25'500.00	H	22'867.40	H
Miet- und Kapitalzinsen	5'520.08	H	3'600.00	H	5'105.76	H
Leistungen an Personal und Dritte	267'775.80	H	290'000.00	H	284'199.60	H
Betriebsbeiträge und Spenden	38'585.56	H	0.00		6'370.90	H
Operatives Ergebnis	62'946.65	S	142'100.00	H	204'196.46	H
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	6'238.70	H	0.00		3'262.15	H
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**56'707.95**	**S**	**142'100.00**	**H**	**207'458.61**	**H**

INVESTITIONSRECHNUNG 2018

		Investitionen 2018		Budget 2018		Investitionen 2017	
		Ausgaben	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**
Investitionen							
Immobilien	Total	**290'809.65**	**0.00**	**400'000.00**	**0.00**	**39'453.60**	**0.00**
Mobilien	Total	**45'353.35**	**0.00**	**99'600.00**	**0.00**	**73'731.40**	**0.00**
EDV	Total	**21'614.90**	**0.00**	**30'000.00**	**0.00**	**31'040.75**	**0.00**
Total		357'777.90		529'600.00		144'225.75	
Cashflow							
Jahresergebnis			–56'707.95		142'100.00		207'459.00
Abschreibungen			533'569.00		540'000.00		520'636.00
TOTAL Selbstfinanzierung			**476'861.05**		**682'100.00**		**728'095.00**
Finanzierung							
Stand Spezialfinanzierung Pflegeheim	2120		902'661.72		1'101'469.67		959'369.67
Stand Spendenkonto	2090		49'900.96		44'463.20		44'463.20
			952'562.68		**1'145'933**		**1'003'832.87**
Kennzahlen							
Aufenthaltstage			24'928		25'364		26'482
Auslastung Betten			68		71		73
Auslastung in %			94		97		99
Stellenplan in 100 %-Stellen			64		64		64
Anzahl Lernende und Praktikanten			9		9		9

BAUKREDIT SANIERUNG

Im 2018 wurde Fr. 225'000 an die Stadt zurückbezahlt. Der Baukredit zeigt neu Fr. 2'766'002. Der Zins von 0,72 % belastete die Erfolgsrechnung mit Fr. 21'535. Ziel ist es, den Baukredit bis 2031 an die Stadt zurückzubezahlen.

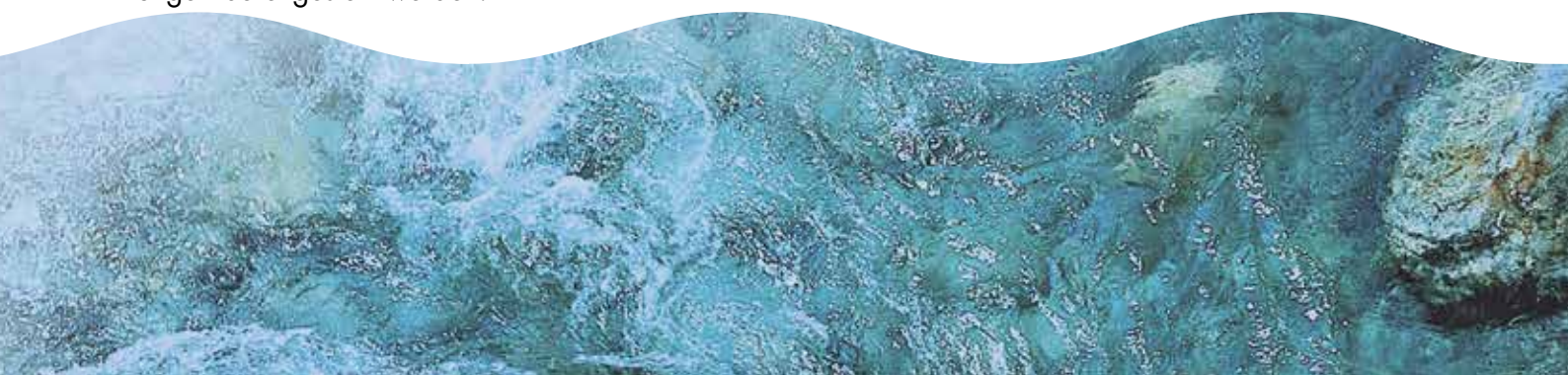
FINANZIERUNG

Die Spezialfinanzierung Pflegeheim ist faktisch das Eigenkapital. Seit 1989 wird der Pflegeheim-Betrieb finanziell selbsttragend geführt. Es gibt keine Subventionen. Die Spezialfinanzierung ermöglicht den Ausgleich unterschiedlicher Jahresergebnisse: Ertragsüberschüsse werden eingelegt, Defizite daraus gedeckt. Grundsätzlich sollen damit die Mittel für zukünftige Erneuerungen bereitgestellt werden.

Der Jahresverlust von Fr. 56'708 wird der Spezialfinanzierung entnommen. Die Spezialfinanzierung Spenden ist ein Fonds, alimentiert aus Spenden an das Pflegeheim. Spendenentnahmen sind zugunsten von Bewohner/innen.

BEWOHNERSPENDENKONTO – SPENDENEINGANG / VERWENDUNG

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Aus dem Bewohnerspendenkonto wurden im 2018 eine Gartenlaube und Pflanzentröge für die geschützte Wohngruppe, der Besuch des Gesundheitsclowns «Massimo» und weitere Aktivitäten bezahlt. Der Saldo beträgt per Ende 2018 Fr. 49'901.



BILANZ 2018

Konto	Bezeichnung	Laufendes Jahr per 31.12.2018		Vorjahr per 31.12.2017	
1	**AKTIVEN**	**6’175’624.27**	**S**	**6’136’407.94**	**S**
10	**Umlaufvermögen**	**2’353’272.91**	**S**	**2’138’265.48**	**S**
1000	Kasse	4’400.55	S	3’727.85	S
1010	Postcheck 85-445257-9	1’422’578.42	S	1’187’754.62	S
1020	TKB 0123.5867.2003	122’464.38	S	46’448.32	S
1050	Forderungen gegenüber Heimbewohnern	801’753.10	S	878’780.60	S
1059	Delkredere zu Forderungen aus Lief. und Leist.	24’000.00	H	0.00	
1060	Übrige (kurzfristige) Forderungen	3’759.40	S	3’196.90	S
1061	Forderungen Kinderzulagen	0.00		250.00	S
1063	Forderungen Verrechungssteuer 35 %	1.16	S	0.69	S
1065	Forderungen Mahlzeitendienst	17’699.00	S	18’085.50	S
1066	Verrechnungskonto Mahlzeitendienst	0.00		20.00	S
1070	Vorräte	1.00	S	1.00	S
1090	Aktive Rechnungsabgrenzung	1’027.90	S	0.00	
1092	Aktive Rechnungsabr. Kreditoren	3’588.00	S	0.00	
11	**Anlagevermögen**	**3’822’351.36**	**S**	**3’998’142.46**	**S**
1100	Grundstücke	1’265’200.00	S	1’265’200.00	S
1104	Wertberichtigung Grundstücke	1’265’200.00	H	1’265’200.00	H
1105	Immobile Sachanlagen	24’554’333.25	S	24’263’523.60	S
1109	Wertberichtigung Immobile Sachanlagen	21’073’669.43	H	20’601’165.43	H
1110	Mobile Sachanlagen	2’803’166.75	S	2’781’485.40	S
1119	Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	2’505’599.41	H	2’482’250.41	H
1160	Immaterielle Werte	77’780.65	S	56’165.75	S
1169	Wertberichtigung immaterielle Werte	33’660.45	H	19’616.45	H
2	**PASSIVEN**	**6’175’624.27**	**H**	**6’136’407.94**	**H**
20	**Fremdkapital**	**5’272’962.55**	**H**	**5’177’038.27**	**H**
2000	Kreditoren Lieferungen u. Leistungen	269’213.03	H	311’812.35	H
2009	Quellensteuer	0.00		280.15	S
2020	Vorauszahlungen Bewohner	341’500.00	H	358’000.00	H
2030	Kontokorrent Stadt	1’811’768.47	H	1’471’194.88	H
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	0.00		191.20	H
2045	kurzfristige Rückstellung (< 12 Monate)	18’850.00	H	0.00	
2060	Darlehensschulden (verzinslich)	2’766’001.56	H	2’991’001.56	H
2080	Rückstellungen (betrieblich)	7’779.30	H	0.00	
2090	Rückstellungen Spenden Bewohner	49’900.96	H	44’463.20	H
2091	Rückstellungen Spenden Personal	7’949.23	H	655.23	H
21	**Eigenkapital**	**902’661.72**	**H**	**959’369.67**	**H**
2120	Spezialfinanzierung RPH (Gewinn-, Verlustvortrag)	902’661.72	H	959’369.67	H

Abweichung	%
39’216.33	**0.64**
215’007.43	**10.06**
672.70	18.05
234’823.80	19.77
76’016.06	164
–77’027.50	–8.77
–24’000.00	100
562.50	17.60
–250.00	–100
0.47	68.12
–386.50	–2.14
–20.00	–100
1’027.90	100
3’588.00	100
–175’791.10	**–4.40**
290’809.65	1.20
–472’504.00	2.29
21’681.35	0.78
–23’349.00	0.94
21’614.90	38.48
–14’044.00	71.59
–39’216.33	**0.64**
–95’924.28	**1.85**
42’599.32	–13.66
–280.15	–100
16’500.00	–4.61
–340’573.59	23.15
191.20	–100
–18’850.00	100
225’000.00	–7.52
–7’779.30	100
–5’437.76	12.23
–7’294.00	1113
	–5.91
	–5.91

DANKE!

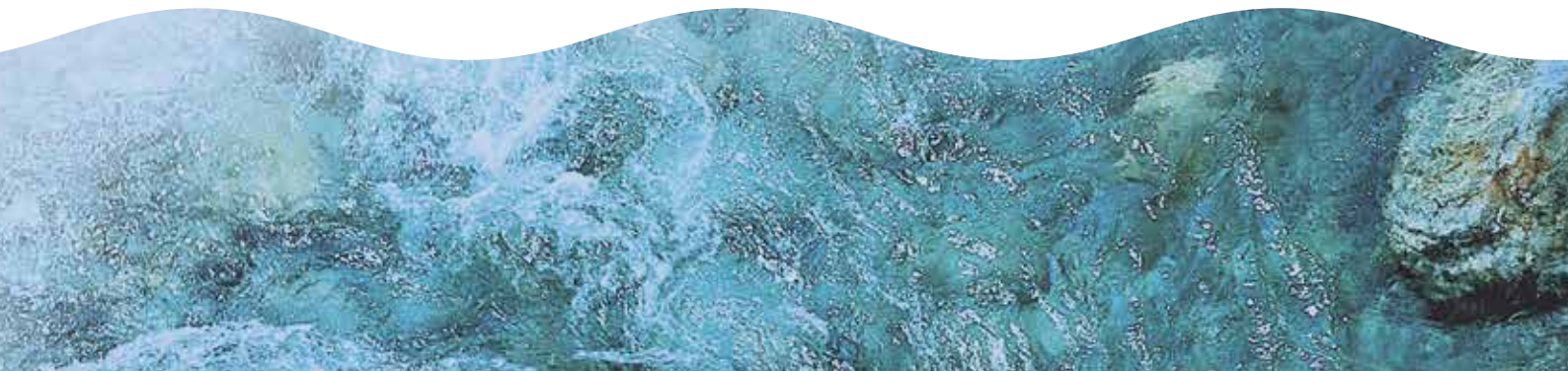
Es liegt uns sehr daran, Ihnen allen, die Sie in irgendeiner Form an unserem Betriebsgeschehen beteiligt waren, herzlich zu danken. Wenn wir auch nicht alle namentlich erwähnen können, so danken wir speziell:

- den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das uns geschenkte Vertrauen
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- den freiwilligen Helferinnen und Helfern
- der Betriebskommission
- den Romanshorner Behörden sowie jenen der Nachbargemeinden
- der Ärzteschaft, insbesondere unserem Heimarzt
- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchen
- den Spendern von Barbeträgen
- den Vereinen und Institutionen für ihre Besuche
- allen Besucherinnen und Besuchern, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Abwechslung und Freude bereitet haben.

Juni 2019
Regionales Pflegeheim Romanshorn

Susanne Schwizer
Heimleiterin

Thomas Burri
Finanzverwalter



Seeblickstrasse 3
CH-8590 Romanshorn

Telefon +41 (0)71 466 06 06
www.pflegeheim-romanshorn.ch

www.stroebele.ch